

SWIMMY NEWS

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Ortsgruppe Braunschweig e.V.

Wasserrettung seit 1913

Jahrgang 30 / Ausgabe 284

August/September 2014



Aus dem Inhalt:

	Seite
Es ist Sommer 1	
Ab in die Ostsee!	2
Freigewässerpremiere in Ahlbeck	4
Der internationale DLRG-Cup	5
Junioren-Rettungspokal	6
Berichte aus der DLRG	7
Berichte aus der OG BS	10
Termine	11

Es ist Sommer

Die schönste Jahreszeit ist die, die die größte Freude bereitet. Für Freunde des Wassersports ist das natürlich der Sommer. Besonders schön ist ein warmer Sommer. Dann zieht es alle an das Wasser. Die Bäder, Seen, Teiche, Flüsse und die Küsten der Nord- und Ostsee sind gut besucht und jeder möchte sich erfrischen, schwimmen und Kinder spielen besonders gern im Wasser.

Die Freude wird jedes Jahr wieder getrübt

durch Badeunfälle, leider auch viele tödliche. Die DLRG hatte sich vor einigen Jahren das Motto auf ihre Fahne geschrieben die Ertrinkungsfälle in Zukunft halbieren zu wollen. Heute muss sie daran arbeiten, dass sich die tödlichen Ertrinkungsfälle nicht verdoppeln.

Jedes Jahr zu Beginn der Badesaison erinnert die DLRG mit Sicherheitstipps für Badende und Schwimmer daran, sich vernünftig und umsichtig am und im Wasser zu verhalten, damit die Freude kein schlimmes Ende nimmt. Leichtsinn, Übermut, schlechte oder keine Schwimmfertigkeit, Selbstüberschätzung und Unkenntnis über mögliche Gefahren führen immer wieder zu tödlichen Badeunfällen. Gleichgültigkeit und Ignoranz haben aber auch schon manchen Badeunfällen. Gleichgültigkeit haben aber auch schon manchen Badeunfällen. Gleichgültigkeit haben aber auch schon manchen Badeunfällen. Gleichgültigkeit haben aber auch schon manchen Badeunfällen.



und am Wasser sollen Spaß machen, sind gesund und auch sicher, es bedarf nur der Beachtung einiger Regeln. Das sollte einem die Freude an Sonne, Sommer und Badespaß doch wert sein. Vor vielen Jahren warb die DLRG mit dem Slogan „Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer“ und viele Leute ließen sich zur Rettungsschwimmausbildung überzeugen. Heute kommen fast nur noch Teilnehmer pflichtgemäß, weil sie die Rettungsschwimmausbildung aus rechtlichen oder formalen Gründen erwerben müssen. Die Bevölkerung scheint daran nicht mehr interessiert zu sein -

bis ein Badeunfall geschieht. In diesem Sommer mussten bereits in einer sonnigen Woche 16 Personen von der DLRG vor dem Ertrinken gerettet werden. Das darf sich nicht wiederholen. „Jeder Schwimmer - ein Rettungsschwimmer“!!!

Ich wünsche allen einen schönen Urlaub, schöne Ferien bei Sommer, Sonne, Badefreuden. Und gebt auf Euch und Eure Lieben Acht!!!

Euer Achim

DLRG-Tipps zur Badesicherheit: www.dlrg.de/die-dlrg/news/meldung-im-detail/neuigkeit/254.html

Ab in die Ostsee!

Freitagnachmittag, 16.15 Uhr: Der OG-Bus mit 6 Insassen macht sich auf eine lange Fahrt nach Travemünde... Eine sehr lange Fahrt. Doch sie sind nicht allein. Mit weiteren vier Autos, Essen für ein langes Pfingstwochenende und zwei Trailern geht es gut gerüstet zum Outdoortrainingslager an die Ostsee. Insgesamt 18 Teilnehmer freuten sich auf drei anstrengende, erlebnisreiche Tage, an denen wohl jeder die eine oder andere Herausforderung vor sich hatte: sei es organisatorisch, schwimmerisch oder einfach beides. Nachdem das erste große Hindernis (die Fahrt) überwunden worden ist, war am Freitag an Training nicht mehr zu denken. Erschöpft von der Fahrt galt es nur noch auspacken, umzupacken, zu trailern, das mühevoll zubereitete Essen zu genießen und dann ins Bett zu fallen, um fit für den nächsten Tag zu sein.

Der Samstag begann nämlich schon um 7.15 Uhr mit der ersten Trainingseinheit: Laufen am Strand durch den tiefen Sand! Dabei zeigten die Braunschweiger wieder einmal, dass sie nicht nur im Wasser flink sind. Erst anschließend gab es dann das wohlverdiente Frühstück, das wie jeden Tag von eingeteilten Sportlern zubereitet wurde. Nach dem Beladen des Trailers mit Skis, Boards, Paddeln und dem Mittagessen ging es anschließend für den ganzen Tag mit Fähre und Boot über die Trave zum Strand. Mit dabei: die Vorfreude.

Von kompletten Neulingen über Anfänger bis hin zu Fortgeschrittenen was die Handhabung mit Board und Ski anging war die ganze Bandbreite vertreten. Für fast alle aber galt, dass sie es noch nie (oder selten) mit höheren Wellen als der kleine Finger zu tun hatten. Deshalb freuten sich alle auf ein aufregendes Training abseits der platten Seen. 2 Kajaks, 4 Skis und insgesamt 7 Boards (2 konnten wir uns dankenswerter Weise von der OG Lübeck borgen) standen für das Wochenende zur Verfügung. Genug, um die Teilnehmer bis an die Grenzen zu führen. Wie sich herausstellte, wurden die ersten Meter auf den morgendlichen Wellen nach anfänglicher Vorfreude dann recht unterschiedlich aufgefasst: von wackelig bis herausfordernd, deprimierend bis motivierend war die Spannweite groß. Während die einen Profis im Einsteigen auf den wackeligen kajakartigen Skis wurden, hielten sich andere schon ganz gut über Wasser und wurden von Gregor im Boot auf dem Wasser begleitet und angeleitet.

Frische 16°C Wassertemperatur und der Hunger brachten dann früher oder später jeden wieder an Land, wo wir freundlich von den Lübecker Kameraden aufgenommen wurden und die Räumlichkeiten zum Zubereiten des Essens nutzen durften. Nach gesunder Sportlernahrung und einer wohlverdienten Mittagspause wurde der zweite Teil des Trainingstages bestritten: dieses Mal mit mehr Wellen, mehr Herausforderungen und mehr Stürzen. Doch nach dem Motto „Was einen nicht um-

bringt, macht einen nur härter“ wurden auch diese Hindernisse bewältigt, so dass nach abschließendem Abendbrot eine leicht müde Stimmung wahrzunehmen war. Trotzdem ließen es sich die meisten nicht nehmen eine Einladung auf die Passat, eine historische, stillgelegte Viermastbark entgegenzunehmen und noch eine private Führung auf dem Deck und in dem Museum im Schiffsrumpf zu genießen. Nebenbei ist die Passat auch als eine Art Jugendherberge eine Alternative zur gewohnten Herberge.

Am nächsten Tag hieß es dann: Neues Spiel, neues Glück, oder gleiches Spiel, gleiches Glück... 7.15 Uhr: Laufen, 8.00 Uhr: Frühstück, 9.30 Uhr: Strand. Das Auf- und Abladen der Materialien wurde von Tag zu Tag routinierter. Blieb zu hoffen, dass es auch auf dem Wasser so werden würde. Gestartet wurde der Tag dieses Mal mit einer Beach-Flags-Einheit. Beach Flags ist eine Stranddisziplin, bei der besonders die Sprint- und die Reaktionsfähigkeiten gefordert sind. Auf das Startsignal, bis zu dem alle Starter auf dem Bauch liegen, folgt dabei ein schnelles Aufstehen bei gleichzeitigem Umdrehen auf der Stelle und Lossprinten zu einem ca. 20 m entfernten Stab, den es zu verteidigen gilt. Denn wer zuerst kommt, mahlt zuerst und der Letzte bekommt keinen Stab, um in die nächste Runde zu kommen. Bei Wettkämpfen ist dies eine eigene Disziplin, neben dem Surf Race (ca. 400 m schwimmen eines Parcours), dem Surf Ski Race (ca. 700 m Fahren eines kajakähnlichen Gefährts, das aber deutlich wackliger ist), dem Board Race (ca. 600 m Fahren eines Rettungsbretts), um ein paar Einzeldisziplinen zu nennen. Daneben gibt es weitere realitätsnahe Mannschaftsdisziplinen, wie der Rescue Tube Rescue (ein Opfer, welches etwa 200 m zu einer Boje schwimmt, wird von einem Flossenschwimmer mit einem Gurtretter gerettet und von zwei weiteren Personen an Land gebracht), das Board Rescue (ein rausgeschwommenes Opfer wird von einem weiteren Teammitglied mit einem Rettungsbrett von einer Boje abgeholt und beide zusammen paddeln an Land zurück) und die Königsdisziplin (Ocean Relay, bei dem von 4 Teilnehmern in einer Staffel je einer Ski fährt, einer Board fährt, einer schwimmt und einer läuft). Die Königsdisziplin gibt es auch als Einzeldisziplin. So wurden neben den Einzeldisziplinen am Samstag auch die Mannschaftsdisziplinen verstärkt geübt. Das mit den Wellen klappte bei dem einen oder anderen auch immer besser und so wurde der Tag mit einem Grillabend in der Lübecker Wachstation und begleitendem Gewitter abgeschlossen.

Nachdem am Montagmorgen mit erneutem organisatorischen Können alles gepackt wurde, ging es an diesem Wochenende zum letzten Mal an den Strand. Trotz müder Arme und Beine und zahlreichen Sonnenbränden, ließen sich fast alle nicht die letzte Fahrt auf den Geräten nehmen und es wurde nochmal alles gegeben, um sein Erlerntes bei ein paar Konkurrenzkämpfen unter Beweis zu stellen.

Ich bezweifle, dass es nach diesem Wochenende jemanden gibt, der nicht dazugelernt hat. Es war ein ereignisreiches, erfolgreiches Wochenende mit einer bunt gemischten Truppe, die gut zusammengewirkt und somit zu einem super Wochenende beigetragen hat. Outdoor ist zwar etwas anderes, mit vielleicht mehr Arbeit verbunden, doch diejenigen, die dieses Wochenende miterleben durften, wissen nun, wofür es sich lohnt und wie viel Spaß diese Sparte des Wettkampfbereichs macht. Ich wünsche somit eine erfolgreiche Saison!

Gegen 21.30 Uhr durften dann auch die letzten ihren wohlverdienten Heimweg antreten und sich vom Wochenende erholen.

Johanna Groenewold

Freigewässerpremiere in Ahlbeck

Man steht an der Wasserkante des Ahlbecker Strandes auf Usedom, gleich kommt das Startsignal "on your marks, set" und dann der Pfiff zum Start in die 16,5 °C frische Ostsee. Eine Premiere für uns stand an, denn noch nie haben wir an einem Freigewässerwettkampf im Meer teilgenommen!



Es ist schon sehr aufregend mit 30 anderen Schwimmern in einer Linie am Strand zu stehen, dann gemeinsam in die Ostsee zu sprinten und dann einen Schwimmkurs zu bewältigen. Zuvor gab es jedoch noch ein bisschen was zu tun. Die Skis und Boards haben vorbildlich bei Jens, Leon, Chrischi, Prisca und Lisa im Zelt übernachtet, wollten aber nicht wirklich selbständig zum Auto gehen, und so mussten wir sie dorthin tragen, aufladen, festmachen, zum Strand fahren, zum Strand tragen und dort ablegen. Zudem musste noch das Zelt aufgebaut werden, das am Strand als Unterkunft und Regenschutz diente. Trotz einer Weckzeit von deutlich vor 6.00 Uhr wurde die Zeit doch etwas knapp, so dass wir ohne uns warm zu machen die Schwimmstrecke bewältigen mussten... Das tat um 8.00 Uhr morgens doch etwas weh!

Die weiteren Einzeldisziplinen waren das Board Race, das Ski Race und Beach Flags. Zudem nahmen Chrischi und Leon sowie Lisa und Prisca am Board Rescue Race teil. Hier schwimmt einer der beiden zu einer Boje, hebt den Arm als Zeichen für den Partner, dass er mit dem Board starten kann, um den Schwimmer zu retten. Die positive Bilanz des ersten Wettkampfs dieser Art: Keiner ist vom Board oder Ski gefallen, wir sind nicht letzter geworden und haben bei Beach Flags die Zwischenrunde erreicht. Auffälligkeiten: Wir können gut mithalten und haben den Wellen getrotzt, sogar etwas auf ihnen gesurft, nur die Leibchen mit den Startnummern sind teilweise sehr bis zu eng anliegend. Sachen, die zu merken sind: Unbedingt vorher einschwimmen!

Am Strand ließen wir den Tag bei einer verdienten hopfenhaltigen Erfrischung ausklingen. Alle waren sich einig, dass das Lust auf mee(h)r macht und so sind wir bei den nächsten Freigewässerwettkämpfen mit von der Partie!



Am Strand ließen wir den Tag bei einer verdienten hopfenhaltigen Erfrischung ausklingen. Alle waren sich einig, dass das Lust auf mee(h)r macht und so sind wir bei den nächsten Freigewässerwettkämpfen mit von der Partie!

Der internationale DLRG Cup

Der zweite Freigewässerwettkampf des Jahres fand in Warnemünde statt, der DLRG Cup. Im Gegensatz zu der Trophy ist dies ein internationaler Wettkampf, an dem die Nationalmannschaften aus Deutschland, Dänemark, Belgien, Schweden, der Schweiz und den Niederlanden teilnahmen. Sogar eine kleine Tribüne als Arena für Zuschauer war aufgebaut, in die alle Athleten am ersten



Tag einmarschierten. Ein stark besetztes Feld, in dem Jens und Chrischi also mitkämpften...

Am ersten Wettkampftag waren das Schwimmen und das Ski Race an der Reihe. Diesmal haben wir uns vorab etwas mehr, aber immer noch zu wenig erwärmt... Wir lernen das bestimmt noch! Am zweiten Tag haben wir es dann richtig ge-

gemacht und unsere Lernkurve ist hart angestiegen. Vor dem Board Race wurde sich ausreichend warm gemacht und es flutschte gleich! Um einen Platz verpasste Chrischi das Weiterkommen in die nächste Runde... Zwischendrin hatten wir noch gut Zeit um unsere Fertigkeiten am Meer mit Board und Ski zu verbessern und bei etwas Wellengang und kabbeliger See etwas zu üben. Auch unser Edelfan Hannah wagte sich bei Sturm und Seegang auf das weite Meer hinaus. Zudem konnten wir den Profis bei den Wettkämpfen zuschauen und uns noch etwas abgucken.

Nach zwei schönen Tagen mit bestem Wetter ging es zur Abendveranstaltung, wo es ordentlich Essen und Trinken gab. Am nächsten Morgen wurde alles gepackt und eine Heldentat vollbracht. Da ein Bulli der Bundesebene nicht mehr fahrtüchtig und quasi verreckt ist, fuhren wir den Materialanhänger der deutschen National-



mannschaft nach Braunschweig, sicher und zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk! Super Wochenende! Klasse Wettkampf! Nächstes Jahr sehen wir uns dort wieder!

Christian Plagge

Junioren-Rettungspokal

Rund 160 Nachwuchs-Rettungssportler aus 16 Landesverbänden haben am 4. und 5. Juli in Braunschweig am 12. Junioren-Rettungspokal der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft teilgenommen. Der Wettkampf teilte sich in vier Teile. Am Freitag fanden die Einzel- und die Mannschaftsdisziplinen in der Halle statt.



Hierbei maßen sich die Schwimmer in Disziplinen wie dem Hindernisschwimmen, dem Retten einer Puppe, der kombinierten

Rettungsübung, einer Puppenstaffel, einer Gurtretterstaffel und dem Leinenwerfen. Am Samstag wechselte der Wettkampf von dem Heidbergbad in den Heidbergsee und die Freigewässerkämpfe konnten starten. Hierbei wurde der Wettkampf auch zwischen Mannschafts- und Einzeldisziplinen geteilt.

Die 16 weiblichen und männlichen Mannschaften musste Disziplinen wie das Rescue Tube Rescue absolvieren, wobei es darum geht, dass der erste Schwimmer bis zu einer zugeteilten Boje schwimmt. Ist dieser angekommen, hebt er dem Arm und der zweite Schwimmer startet vom Strand mit Flossen und einem Gurtretter. An der Boje angekommen legt er dem „Opfer“ den Gurtretter um und zieht ihn zum Strand. Am Strand angekommen beenden zwei Mannschaftsmitglieder die Rettung, indem sie das „Opfer“ an den Strand ziehen.

Eine andere Mannschaftsdisziplin im Freigewässer ist das Board Rescue. Nachdem der erste Schwimmer zu seiner zugeteilten Boje geschwommen ist, folgt der zweite Schwimmer mit einem Rettungsbrett. Ist dieser an der Boje angekommen, steigt der erste Schwimmer auf und beide paddeln zurück zum Strand. Die Disziplinen wurden allerdings nicht nur im See, sondern auch am Strand ausgetragen. Ähnlich wie Reise nach Jerusalem läuft das Beach Flags ab. Die Schwimmer liegen hierbei mit dem Bauch im Sand und müssen nach dem Startsignal so schnell wie möglich aufstehen, sich umdrehen und sich einen Stab, welcher in 20 m Entfernung steht, holen. Um einen Sieger ermitteln zu können, gibt es immer weniger Stäbe als Wettkämpfer.

Da bei jeder Disziplin, ob im Schwimmbad oder im See, Helfer benötigt wurden, half die Ortsgruppe Braunschweig gerne. Unsere Aufgaben bestanden darin den Wettkampf abzusichern und dem Veranstalter bei der Organisation vor Ort zu helfen. Im Schwimmbad halfen Schwimmer und legten die benötigten Puppen an Ort und Stelle oder hängten Hindernisse in die Bahnen. Am See sicherten wir den Wettkampf durch ein Boot mit Besatzung und Tauchern ab. Bei kleineren Verletzungen wie Schnitten und Prellungen konnten wir auch helfen.

Außerdem wurden Kuchen und Waffeln für die Schwimmer und Besucher gebacken. Insgesamt konnten wir bei vielen spannenden Disziplinen zuschauen und es war ein sehr interessantes Wettkampfwochenende für die DLRG Ortsgruppe Braunschweig.

Berichte aus der DLRG

Brandkatastrophe bei der DLRG Ortsgruppe Celle

Ein Großfeuer am Jachthafen in Celle hat den Hallenkomplex der DLRG Ortsgruppe Celle mit ihrem gesamten Material und Ausrüstung vernichtet. Matthias Dannenberg, Sprecher der Ortsgruppe Celle, ist zutiefst bestürzt. "All unser Hab und Gut ist den Flammen zum Opfer gefallen".

Binnen weniger Minuten fraß sich das Feuer durch die Hallenkonstruktion, die größtenteils aus Holz bestand. Vier der fünf Einsatzfahrzeuge der DLRG Celle sowie beide Motorrettungsboote, sämtliche Funk- und Tauchtechnik und ebenso die persönliche Schutzausrüstung aller Einsatzkräfte, wurden Opfer der Flammen.

Durch diesen verheerenden Brand ist die Einsatzfähigkeit des DLRG Katastrophenschutzzuges Celle, der Schnell-Einsatz-Gruppe Wasserrettung der Stadt Celle und des DLRG - Landeseinsatzzuges Niedersachsen Ost, nicht mehr gegeben, da die Kameraden aus Celle ein elementarer Bestandteil dieser Einheiten sind.



Nach Bekanntwerden des Brandes eilten Vertreter des Bezirkes und des Landesverbandes Niedersachsen zum Unglücksort, um das Ausmaß dieser erschütternden Katastrophe in Augenschein zu nehmen. Benachbarte und befreundete Bezirke, sowie die Jugend der DLRG boten unbürokratisch ihre Hilfe an.

Erste Maßnahmen, beispielsweise für die Ausrüstung des bevorstehenden Sommerzeltlagers der DLRG Celle, sind schon getroffen. Die DLRG Ortsgruppe Stade hat bereits ein Motorrettungsboot leihweise angeboten, die Kameraden aus Hannover-Stadt stehen mit Tauchgeräten und weiterer Ausrüstung in den Startlöchern.

Damit ein schneller und ordnungsgemäßer Wiederaufbau der DLRG Ortsgruppe Celle e.V. erfolgen kann, wird sich noch an diesem Wochenende der gesamte Vorstand des DLRG Landesverbandes Niedersachsen zusammenfinden und entsprechende Schritte zeitnah in die Wege leiten.

niedersachsen.dlr.de

Mitgliederstatistik

Der Landesverband Niedersachsen besteht aus 18 Bezirken, 274 Ortsgruppen und 88.496 Mitgliedern. Größter Bezirk ist Braunschweig, gefolgt von Oldenburger Land - Diepholz und Hannover-Land. Die größte Ortsgruppe stellt Papenburg - vor Lilienthal und der Samtgemeinde Hagen. Alle drei genannten Ortsgruppen haben über 1.000 Mitglieder.

niedersachsen.dlr.de

Hinweise zum Handeln beim Fund von / Kontakt mit Phosphor

Wer an der Ostsee Urlaub macht, der sucht sicher auch am Strand nach Bernstein. In den letzten Jahren wurde oft statt des begehrten Bernsteins Phosphor aus in der Ostsee entsorgter Munition aus den Weltkriegen gefunden. Phosphor ist in Verbindung mit Wasser und Luft leicht entzündlich und verursacht bei unsachgemäßer Handhabung schwere Verbrennungen und ist nur schwer zu löschen. Phosphor ist ein nichtmetallischer Brandstoff und Hauptbestandteil in Brandbomben und Brandgranaten. Am Strand der Ostsee (vor allem auf Usedom) tritt Phosphor durch herausgelöste Stücke aus zerrosteten Blindgängern und versenkter Munition auf. Phosphor ist eine wachsartige, weiße bis hellgelbe, durch Rostspuren oft bräunliche Substanz mit charakteristischem Geruch, raucht an offener Luft und leuchtet schwach im Dunkeln - Verwechslungen am Strand mit Bernstein sind möglich.

Weitere Informationen: DLRG-Merkblatt M3-002-14:

www.dlrg.de/fileadmin/user_upload/DLRG.de/Fuer-Mitglieder/Medizin/Merkblaetter_Medizin/Merkblatt_M3-002-14.pdf

DLRG-Präsident: Keine Gebühren und Bußgelder

„Die DLRG wird auch zukünftig bei Opfern von Wasserunfällen keine Gebühren für ihre Einsätze eintreiben. Die Rettungsschwimmer arbeiten seit über 100 Jahren ehrenamtlich und das wird auch so bleiben“, stellt der Präsident der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Hans-Hubert Hatje, jüngste Veröffentlichungen in den Medien richtig.

„Es gehört auch nicht zu den Satzungszwecken der DLRG, Sanktionen für regelwidriges Verhalten auszusprechen. Deshalb werden unsere Rettungsschwimmer weder den Betroffenen Rechnungen für Lebensrettungen schreiben noch mit Bußgeldbescheiden am Strand agieren. Es kann nicht Aufgabe der DLRG sein, rechtlich die Ursache für einen Notfall zu prüfen und ihre Hilfeleistung nach dem Grad des eigenen Verschuldens zu unterscheiden“, so Hans-Hubert Hatje weiter.

Die DLRG wünsche sich, dass die Politik den Wasserrettungsdienst angemessen in die Rettungsdienstgesetze integriert und neben bestehenden individuellen vertraglichen Vereinbarungen mit Kurverwaltungen auch generelle Regeln für eine Kostenerstattung der Vorhaltung und Einsätze durch die Kostenträger schaffe.

Damit reagiert der DLRG-Präsident auf die verkürzte Darstellung eines Interviews, die besagt, er wolle die Rettungseinsätze den Geretteten weiterbelasten. „Die Gespräche über Veränderungen in den Rettungsdienstgesetzen bestehen schon länger und haben mit den zahlreichen aktuellen Todesfällen und Lebensrettungen durch die DLRG nichts zu tun“, sagt Hans-Hubert Hatje.

dlrg.de

DLRG-Tipps zur Badesicherheit

Leichtsinn, Übermut, schlechte Schwimmfähigkeit, Selbstüberschätzung und Unkenntnis über mögliche Gefahren sind die häufigsten Ursachen für tödliche Badeunfälle. Damit die Urlaubszeit kein böses Ende nimmt, sollten Schwimmer und Badeurlauber elementare Hinweise beachten:

Das Infoblatt gibt es auf der Homepage: dlrg.de.

18 Ertrunkene an einem Wochenende

Bei Badeunfällen in ganz Deutschland sind am Wochenende mindestens 18 Menschen gestorben. Die Badegäste unterschätzen oft die Risiken in natürlichen Gewässern – aber auch Alkohol war im Spiel. Vor allem an natürlichen (und daher unbewachten) Gewässern unterschätzen Badende immer noch die hohen Risiken. Die DLRG warnt zudem vor Leichtsinn, Übermut, Alkohol und schlechten Schwimmfähigkeiten.

Aus verschiedenen Medien 21.07.2014

Vor DLRG Cup: Sportler retten drei Personen

Ein Vater und seine zwei Kinder sind am Montagabend in Warnemünde noch einmal mit dem Schrecken davon gekommen. Bei hohem Wellengang entfernten sie sich gegen 20 Uhr zu weit vom Strand und gerieten in Not. Der Strand war zu dieser Zeit wie üblich nicht mehr bewacht. Ihr Glück: Die Rettungssportler der DLRG-Nationalmannschaft waren noch beim Training, um sich auf den DLRG Cup am Freitag und Samstag vorzubereiten.

“Der Mann und seine Söhne hatten sich zu viel zugemutet und die lauernden Gefahren völlig unterschätzt”, sagte Bundestrainerin Susanne Ehling. Einige ihrer Sportler erkannten die Situation jedoch schnell und eilten ihnen zu Hilfe, um sie dann mit ihren Rettungsbrettern zurück zum Strand zu bringen.

dlrg.de

Gemeinsame Suchaktion beim DLRG Cup

DLRG-Präsident Hans-Hubert Hatje hat die Wettkämpfe des 18. Internationalen DLRG Cups in Warnemünde am Samstagnachmittag (19. Juli) vorübergehend für eine Suchaktion unterbrochen. Mehr als 300 Rettungsschwimmer aus sechs Nationen und alle Helfer suchten nach zwei vermissten Kindern. Die beiden Mädchen, Chantalle (11) und Lucia (9), wurden unabhängig voneinander vermisst und erst nach einer knappen Stunde nah beieinander im Spülsaum spielend gefunden.

Rettungsschwimmer suchten ebenso wie zwei Rettungsboote den tieferen Wasserbereich ab. Zeitgleich bewegte sich eine Menschenkette am Strand entlang. Die Sportler der holländischen Nationalmannschaft suchten währenddessen auf der Mole und in den umliegenden Restaurants.

Beide Kinder hielten sich direkt an der Wasserkante auf. Nach der Suchaktion konnten die noch ausstehenden Finals der Sportveranstaltung fortgesetzt werden. Währenddessen fuhren Mitglieder der DLRG Chantalle und ihre Großeltern zum Bus, der aufgehalten wurde, damit sie ihre Rückreise nach Leipzig noch antreten konnten.

dlrg.de

DLRG rettet 16 Menschen vor dem Ertrinken

Bad Nenndorf: Innerhalb von sechs Tagen haben Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) 16 Menschen in der Ostsee das Leben gerettet.

Den ganzen Artikel gibt es auf der Homepage: dlrg.de.

Berichte aus der Ortsgruppe Braunschweig

Sommer-Südsee-Programm

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Sommerprogramm während der Badschließzeit des Heidbergbades in den Sommerferien geben. Wir wollen euch auf unserer Wachstation am Südsee zeigen, was die DLRG außerhalb des Schwimmbades noch zu bieten hat. Natürlich werden wir auch gemütlich das „Südsee-Feeling“ genießen.

**Wir treffen uns in den Ferien montags ab 18.30 - 21.00 Uhr
auf unserer DLRG-WRD-Station am Südsee.**

An zwei Montagen habt ihr die Gelegenheit einen Einblick in den Wasserrettungsdienst zu bekommen. Da könnt ihr mit uns Schnorcheln und den Umgang mit dem Rettungsbrett, dem Gurtretter, der Wurfleine und dem Rettungsball üben.

Südsee, DLRG-WRD-Station, Montag, 18. und 25. August.

Bitte bringt Schwimm- und Sportsachen mit und außerdem, wenn vorhanden, eine Schnorcheltauchausrüstung.

Wie auch in den vergangenen Jahren werden wir die Abende mit einem gemeinsamen Grillen ausklingen lassen, bitte bringt dazu selber Grillgut mit.

Bei Fragen wendet euch an Jens Helberg oder schreibt eine Mail an jenshelberg@gmx.de

Wir freuen uns auf euch!

Viele Grüße euer Orga-Team



In eigener Sache

Die *Swimmy News* als Weiterführung der *Swimmy Times* wird im Internet auf einem anderen Medium als die früheren Druckprodukte bereit gestellt. Deshalb passen wir das Layout den Lesegewohnheiten und die Art der Darstellung auf einem Monitor an.

In den nächsten Ausgaben wird die *Swimmy News* diesen Anforderungen im Rahmen unserer Fähigkeiten angepasst. Wir werden uns mit den Techniken vertraut machen um Euch nach und nach ein hoffentlich immer funktionaleres Layout bieten zu können. Angefangen haben wir mit einem vergrößerten Zeilenabstand und einem einspaltigem Druckspiegel. Dies soll die Lesbarkeit auf einem Monitor verbessern. Für Smartphones und ähnliche Mediengeräte soll es demnächst eine HTML-Version der *Swimmy News* geben.

Ihr habt sicher auch Eure Vorstellungen, wie die *Swimmy News* gestaltet sein sollte und welche Inhalte Euch besonders interessieren. Teilt uns Eure Wünsche mit, gemeinsam werden dann einen interessanten und aktuellen Newsletter erstellen.

Eure Redaktion

Schreibt uns unter Stichwort *Swimmy News* an: og-braunschweig.dlrg.de/kontakt



**Neele Michelsen
und
Ulf Behre**

haben am 26. April geheiratet.

Nachträglich die besten Glückwünsche
von Euren

Kameradinnen und Kameraden
der
Ortsgruppe Braunschweig

Badschließzeiten 2014

Die Bäder schließen im Sommer wieder, wie jedes Jahr, für einige Zeit. In dieser Zeit finden keine Ausbildung und kein Training statt. Ersatzaktivitäten werden angekündigt.

Hallenbad Gießmarode

außer Betrieb

Nordbad

geschlossen

Hallenbad Wenden

geschlossen

Sportbad Heidberg

31. Juli - 10. September

Schulbad Raabeschule

31. Juli - 10. September (Schulferien)

Schulbad Otto-Bennemann-Schule

31. Juli - 10. September (Schulferien)



**Karlotta Linnea
Behre**

* 27. Juli 2014

Den Eltern,
Neele und Ulf Behre
alles Gute zur Geburt
wünschen
die Kameradinnen und Kameraden
der Ortsgruppe Braunschweig.

Sommerprogramm

Während der Sommerferien ist wegen des geschlossenen Heidbergbades kein Training. Alle, die weiter trainieren wollen oder sich ein nur Mal Treffen wollen, kommen montags ab 18.30 Uhr zum Südsee auf unsere Wasserrettungsstation.

Je nach Wetter kann trainiert und mit den Wasserrettungsgeräten geübt werden.

Feste Ausbildungsthemen sind am:

Montag, 18. und 25. August



■■■Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ■■■

Wasserrettung seit 1913

Impressum Swimmy News

Herausgeber: **DLRG Ortsgruppe Braunschweig e.V.**

30. Jahrgang / Ausgabe 284

Erscheint monatlich

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Redaktionsanschrift: Swimmy News

Achim Wildschütz

Heinrich-Heine-Str. 23

38102 Braunschweig

0531/797607

E-Mail: achim.wildschuetz@t-online.de

Internet: <http://og-braunschweig.dlrg.de>

Redaktion: Achim Wildschütz, Markus Brühl, Frank Busch

Artikel mit Namensnennung stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Abdrucke, auch auszugsweise, für nicht kommerzielle Zwecke mit Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt.

Die Swimmy News ist die Nachfolge der Ortsgruppen-Zeitung Swimmy Times, die mit Jahrgang 29/Ausgabe 280 endete. Die Nummerierung wird fortlaufend beibehalten.

Abmahnungsvorbehalt

Sollten Inhalt oder Aufmachung unserer Seiten Rechte Dritter oder gesetzliche Bestimmungen verletzen, so bitten wir um eine entsprechende Nachricht. Die Beseitigung einer möglicherweise von diesen Seiten ausgehenden Schutzrecht-Verletzung durch Schutzrecht-Inhaber/Innen selbst darf nicht ohne unsere Zustimmung stattfinden. Werden Passagen zu Recht beanstandet, so verpflichten wir uns zur unverzüglichen Entfernung ohne zusätzliche Aufforderung durch einen Rechtsbeistand. Von Ihnen ohne vorherige Kontaktaufnahme ausgelöste Kosten werden wir vollumfänglich zurückweisen und behalten uns vor, Gegenklage wegen Verletzung vorgenannter Bestimmungen anzustrengen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.